

## ZEITENWENDE

### ZWEI ABSTECHER UNTERSCHIEDLICHER NATUR

#### CHINA

Eine 2.000 Jahre alte Toilette komplett mit Fließwasser, einem Steinsitz und einer komfortablen Armlehne ausgestattet, entdecken Archäologen in China. Die antike Latrine steht im Grab eines Königs der Western Han Dynastie (206 v. Chr. bis 24 n. Chr.) im Bezirk Shangqiu in der Zentralprovinz von Henan. Die Gräber der Chinesen werden vorzüglich nach den Regeln der Geomantik nach Süden hin angelegt. Gerne wählt man auch einen schönen Blick auf einen Fluss. Zugleich achtet man auch sehr darauf, dass das Grab maximal verborgen und unzugänglich ist, um es vor den Grabräubern zu schützen.

Alle drei Komponenten zusammen sind freilich eine große Herausforderung für die Baumeister der Ruhestätten und können nicht immer in allen Belangen eingelöst werden. Der Löwenberg ist einer der berühmtesten in Hinblick auf Schutzvorkehrungen. Der Zugang zu dieser Grabanlage, die einem Fürsten des Reiches Chu zuzuordnen ist, wird weit vor dem eigentlichen Grabtor mit großen Felsen verschlossen. Jeder dieser Blöcke hat ein Gewicht von fünf Tonnen. Daher konnte alles noch vollkommen unversehrt vorgefunden werden. Der Sarg des Herrschers liegt an einer Stelle, die am tiefsten im Berg verborgen ist. Auf halbem Weg dorthin sind verschiedenste Kammern eingebaut. So finden sich auch mehrere Badezimmer und mehrere Toiletten. In den Gräbern werden unterschiedliche sanitärtechnische Ableitungen gefunden. Zum einen werden sie den Toiletten zugeordnet. Zum anderen gibt es eindeutige kanalisationsähnliche Installationen, die unerwartet eindringendes Wasser wieder ableiten können, damit die Grabkammern und ihre Zusatzräume nicht überschwemmt werden.

Wir stoßen hier im Shangqiu-Bezirk auch auf ein mehr als 690 Fuß langes Königinnen-Steingrab mit über 30 Räumen, inklusive Bad, WC, Küche, Kühlfach und Kanalisation.

## KANÄLE – NICHT FÜR ABWASSER ABER TROTZDEM SPANNEND

In Florida haben Archäologen ein aus der Zeitenwende stammendes altes Kanalsystem entdeckt. Das Bauwerk, das vom Indianervolk der Calusa angelegt wird, ist im übrigen das bislang früheste Zeugnis seiner Art in Florida. Von Alter und Dimension des mit Schaufeln aus Holz, Geweih und Muschelschalen ausgehobenen Kanals zeigen sich die Forscher überrascht.

Bereits im Jahre 1842 sind Landvermesser auf einige Erdwälle etwa siebzig Kilometer landeinwärts von Fort Myers an der Westküste Floridas gestoßen. Freilich war man sich damals des Bezuges auf das Thema Kanalisation noch nicht bewusst. Überrascht sind die Wissenschaftler, als sie einige zwei, drei und vier Kilometer lange Kanäle näher untersuchen. Sie sind im Durchschnitt sechseinhalb Meter breit und zwei Meter tief. Um die 90.000 Kubikmeter Erde fortzubewegen, müssen einige Hundert Menschen mehrere Jahrzehnte lang gearbeitet haben. Eine Gemeinschaftsleistung dieses Ausmaßes setzt eine zentrale Organisation der Gesellschaft voraus, die das Kennzeichen einer höheren Zivilisation ist. Das Indianervolk der Calusa geht bald nach der Ankunft der Europäer an Krankheitsepidemien zugrunde. Die Anlage von Überlandkanälen deutet auf Kulturbeziehungen nach Zentralamerika hin. Im Südwesten der Vereinigten Staaten baut das Wüstenvolk der Hohokam ab 300 nach Christus ein Kanalsystem. Nach einigen Jahrhunderten der Entwicklung besitzt es eine Gesamtlänge von 960 Kilometern.

### *Briefwechsel einer Schriftstellerin an ihre Freundin am 95.Tag des neunt-letzten Jahres der 10.509 Maya-Kalenderjahre*

Der Brief lautet vollständig und ungekürzt (ohne Anrede):  
*heute aufgewacht und erst jetzt verstanden.*

*kanal*

*kanäle---abfluss, abfließen-reinigung-*

*neue kanäle*

*wasser*

*es geht um wasser*

*durch den körper durch die welt*

*und wieder durch den körper*

*ist eh ganz banal, aber ich wollte es dir schreiben, weil ich es verstanden habe*  
*umarmung*

*p.*